

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Unterseebootkrieg nach den Regeln des Kreuzerkrieges zu führen, wodurch diese Waffe für Deutschland unwirksam wurde.

Die Kriegsleitung wollte die bei Kriegsausbruch von kühnstem Tatendrang erfüllte deutsche Hochseeflotte nicht der Gefahr einer Vernichtung durch ein offensives Vorgehen aussetzen. Die Flotte blieb daher in ihren Häfen und kreuzte nur in der Nordsee.

Die deutschen Kriegsschiffe, die sich bei Kriegsausbruch außerhalb der Heimathäfen befanden, waren dem Untergange geweiht, nur zwei Kreuzern gelang es, nach Konstantinopel zu entkommen.

Das aus fünf Kreuzern bestehende Geschwader des Vizeadmirals Grafen von Spee griff ein englisches Kreuzergeschwader an der chilenischen Küste bei Coronel an, vernichtete zwei englische Schlachtkreuzer und beschädigte zwei andere (1. November 1914). Am 8. Dezember wurde jedoch dieses Geschwader von einer englischen und japanischen Uebermacht angegriffen und nach heldenmütiger Gegenwehr bei den Falklandsinseln vernichtet. Nur einzelnen deutschen Kreuzern war es gelungen, die englische Blockade zu durchbrechen und den feindlichen Kriegs- und Handelsschiffen empfindlichen Abbruch zu tun, wie den Kreuzern „Emden“, „Königsberg“, „Leipzig“, „Dresden“, „Karlsruhe“ und „Möve“.

Die Kapitäne und die Bemannungen dieser Schiffe vollbrachten bei ihren Streifungen Taten höchster Kühnheit und Tapferkeit. Leider änderte weder diese Tatsache noch das vielfach erfolgreiche Vorgehen deutscher und österreichischer U-Boote etwas an der Tatsache, daß England und seine Alliierten mit ihren Flotten die See unbeschränkt beherrschten und die Hungerblockade gegen die Mittelmächte nicht zu durchbrechen war. Ueberblickt man die Gesamtlage am Ende des zweiten Kriegsjahres so ergibt sich der Schluß, daß trotz der gewaltigen Erfolge der Mittelmächte gegen Rußland die Lage des Vierbundes weiterhin bedrohlich blieb, insbesondere im Hinblick auf die Haltung Rumäniens, das offenkundig mit der Entente sympathisierte.

Die österreichische Offensive in Tirol im Mai 1916.

Die großen Erfolge der Mittelmächte gegenüber den Russen ermöglichten es dem Generalstabschef der österreichischen Armee Conrad von Hötzendorf, seinen Lieblingsplan auszuführen, eine Offensive gegen Italien aufzunehmen. Er plante ursprünglich diese Offensive gemeinsam mit deutschen Armeen mit dem Ziele durchzuführen, Italien als den schwächsten der Hauptgegner endgültig zu erledigen. Uebermals war der deutsche Generalstabschef Falkenhayn für diesen